

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im: (akademischen Jahr)	WiSe 2022
Studiengang:	Wirtschaftsingenieurwesen	Zeitraum (von bis):	10.08.2022 - 25.01.2023
Land:	Schweden	Stadt:	Linköping
Universität:	Linköpings Universitet	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)	ERASMUS+		

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:				X	
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch: JA: NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Auf der Website der LiU gibt es eine gute Übersicht über mögliche Kurse. Auch vor Ort kann man noch unkompliziert Änderungen an seinen ausgewählten Kursen vornehmen. Bei der Bewerbung vorher an der LiU unbedingt auf die rechtzeitige Anforderung seines ToR etc. achten! Das dauert teilweise etwas länger.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Die Erasmus Förderung betrug 600 € pro Monat. Allerdings wurden nur 4 Monate bezahlt!

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Mehr als ein Personalausweis war nicht nötig.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Einen Sprachkurs brauchte ich im Vorfeld nicht zu machen. Den schwedisch Kurs an der LiU empfehle ich aber dringendst! Man lernt Leute kennen und vor allem war ich danach durchaus in der Lage schwedischen small talk zu halten. Ich habe den Kurs über das gesamte Semester gewählt, man kann aber auch einen Intensivkurs kurz vor dem Semester machen. Das ist dann natürlich nochmal besser um direkt Leute kennenzulernen und während des Semester mehr Luft zu haben.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Meine Ankunft verlief reibungslos. Man sollte sich im Vorfeld darüber informieren, wann genau die Welcome Days sind. Wenn man an einem dieser Tage dann an der Uni ankommt, bekommt man im Studenthuset alle nötigen Information und Unterlagen.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Der Campus Linköping ist ähnlich zu unserem in Dortmund. Es gibt die ganzen Vorlesungs- und Seminargebäude und dann das Studenthuset. Das Studenthuset ist die Bib der LiU, allerdings kann man dort auch essen, trinken und muss nicht leise sein. Dort habe ich wirklich die meiste Zeit gelernt. Es ist quasi das Zentrum der LiU, man trifft sich dort auch mit seiner Truppe.

Es gibt KEINE Mensa so wie wir das kennen! Stattdessen gibt es Mikrowellenräume mit unzähligen Mikrowellen, wo man sein mitgebrachtes Essen aufwärmen kann. Eine Imbissbude gibt's auf dem Campus trotzdem.

Es gibt noch andere kleine Campi der LiU (Norrköping, Campus US, ..). Es wäre nervig, für einen Kurs dorthin pendeln zu müssen. Ist zwar selten, kommt aber vor.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Der größte Unterschied zu Kursen an der TU lag darin, dass die Vorlesungen meistens von Seminaren, Laboren oder anderen begleitenden Assignments begleitet wurden. Das machte die Kurse meist spannender und natürlich ist man schon während der Vorlesungszeit im Stoff und prügelt sich nicht alles zwei Wochen vor der Prüfung rein.

Das englische Sprachniveau war hoch aber absolut machbar. Das mit der englischen Sprache insgesamt war einfacher als vorher erwartet.

Das Verhältnis zwischen Dozent und Studierenden ist viel entspannter als in Deutschland. Das fängt allein damit an, dass sich alle gegenseitig duzen (klar, auch sprachlich bedingt) und mit Vornamen ansprechen.

Generell ist das Niveau etwas leichter als an der TU würde ich sagen.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Ich persönlich habe nicht in einem Studentenwohnheim sondern in einer Wohnung in Garnisonen gewohnt (20 min mit dem Rad zur Uni).

Generell würde ich aber jedem raten in einem Studentenwohnheim in Ryd zu wohnen! Flamman ist auch ok, aber Ryd ist besser! Die Einzelappartements sind recht klein, aber ok. Wenn ich nochmal vor der Wahl stehen würde, würde ich mich für einen Korridor entscheiden! Man hat sein eigenes Bad, geteiltes Wohnzimmer und geteilte Küche. Der Zustand und die Sauberkeit der geteilten Bereiche variiert allerdings stark. Da kann man halt Glück oder Pech haben. Und nicht zu nervös werden, viele haben erst Tage vor der Ankunft eine Zusage bekommen.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Generell ist das Preisniveau schon etwas höher als in Deutschland, aber alles noch im grünen Bereich. Was einen Unterschied macht, ist natürlich der teure Alkohol. Ein 0,4 l Bier in einer Bar findet man kaum unter 6 €.

Studentenrabatte gibt es an vielen Stellen, da einfach überall mal nachfragen (sogar in Bars gibt's teilweise Studentenrabatt). Als Nachweis reicht die LiU Karte allerdings nicht aus, man braucht die App Mecenat.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Das Verkehrsmittel der Wahl ist definitiv das FAHRRAD! Es gibt zwar auch Busse, aber gerade die Verbindungen zur Uni sind nicht so gut. Außerdem gibt es nicht so etwas wie das Semesterticket.

Um Kontakte zu knüpfen ist es sehr wichtig, an den ESN und ISA Veranstaltungen am Anfang und vor dem Semester teilzunehmen (check die Instagram Seiten)!!! Dort lernt man wirklich viele Leute kennen und dort bilden sich auch die ersten Freundesgruppen. Nach den ersten paar Wochen nimmt die Zahl dieser Veranstaltungen stark ab und es wird schwieriger neue Leute kennenzulernen.

Generell war es aber einfach neue Leute kennenzulernen, alle sitzen ja im gleichen Boot. Allerdings habe ich eben vor allem internationale Studierende kennengelernt und kaum Schweden.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Das Nachtleben ist ein großer Teil des Studentenlebens in Linköping. Jedes Wochenende fanden Korridorpartys, Partys in den Clubs der Stadt oder sogar an der Uni statt. Da das Ausgehviertel recht überschaubar und studentisch ist, trifft man auf allen Partys viele Kommilitonen. Zu den Partys an der Uni, auch Kravallen genannt: die sind recht teuer und man muss teilweise über Nacht anstehen um Tickets zu bekommen.. die Schweden hypen diese Partys extrem.. kann man mal machen, aber 10 Stunden anzustehen ist es meiner Meinung nach nicht wert.

Was Bars angeht ist vor allem Ryds Herrgard und das Pitchers zu empfehlen. Im O`Learys kann man von Bowling über Billard und Darts bis hin zu Lasertag alles machen (Studentenrabatt!!).

Ausflugziele etc. werden an sich alle bei den ESN und ISA Events abgeklappert.

Was sehr zu empfehlen ist, sind die Herreneishockey- und Frauenfußballspiele von Zeit zu Zeit zu besuchen. Günstige Tickets und tolle Stimmung.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Ich habe eine Debitkarte von Wise benutzt. Dort zahlt man keine Gebühren bei jeder Zahlung sondern nur, wenn man sie auflädt. Das hat wunderbar geklappt. Obs am Ende wirklich günstiger war kann ich schwer sagen.

Ach ja.. bis heute weiß ich nicht, wie schwedisches Bargeld aussieht.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Second Hand ist eine große Sache in Linköping. Kümmert euch am besten schon vor der Anreise um ein Fahrrad! Kauft lieber über eine der Whatsapp Gruppen oder den ESN Linköping Flea Market auf Facebook von anderen Studenten als vor Ort von den Händlern. Da zahlt man schnell statt 70 € auf einmal 150 €. Die wissen eben, dass alle ein Fahrrad brauchen.

Falls du noch nach Kursen suchst, die nicht angerechnet werden müssen (oder du studierst sogar Sozialpädagogik o.ä.): Wähle Nordic Culture und/ oder Outdoor Education! In Nordic Culture macht ihr Dinge wie schwedisch kochen, Langlauf, tanzen und anderes Zeug. In Outdoor Education geht man zelten, Kanu fahren etc. Muss man natürlich auch alles bezahlen, aber das meiste würde man so oder so mal machen.